

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil:
 C. Fontane,
Für den literarischen und Vermischten:
 J. Steinbach,
Für den übrigen redakt. Theil:
 J. Hachfeld,
 sämtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratenthail:
 J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate
 werden angenommen
 in Posen bei der Expedition in
 Zeitung, Wilhelmstraße 17,
 H. A. Schick, Hoflieferant,
 Gr. Gerber- u. Breiterstr.-Ecke,
 Otto Kisch, in Firma
 J. Neumann, Wilhelmplatz 8,
 in den Städten der Provinz
 Posen bei unseren
 Agenturen, ferner bei den
 Annoncen-Expeditionen Kuhn
 Hoffe, Haacke & Vogler A.-G.,
 G. J. Dautz & Co., Invalidenthail.

Nr. 656

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochenttäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M., für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonntag, 19. September.

Inserate, die schlaggehaltene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 18. Sept. Der König hat den Ersten Staatsanwalt Franz in Gleiwitz zum Präsidenten des Landgerichts in Butthen D./Schl., den Amtgerichtsrath Moeller zu Königsberg i. Pr. zum Landgerichts-Direktor in Schneidemühl, den Amtsgerichtsrath a. D. Sauer zu Hermsdorf u. R. zum Landrichter in Dels mit dem Charakter als Landgerichtsrath, den Gerichtsassessor Evers in Angermünde zum Amtsrichter in Fürstberg a. D., den Gerichtsassessor Gottschalk in Angerburg zum Amtsrichter in Heydekrug, den Gerichtsassessor Zeigemeister in Mehlan zum Amtsrichter in Guttstadt, den Gerichtsassessor Klemmet aus Berlin und den Gerichtsassessor Schwender aus Stettin zu Amtsrichtern in Deutsch-Krone, den Gerichtsassessor Dr. Ritter in Kottbus zum Amtsrichter in Gleiwitz, den Gerichtsassessor Wuthke in Königsberg zum Amtsrichter daselbst, den Gerichtsassessor Moser in Köslin zum Amtsrichter in Jatzke, den Gerichtsassessor Dr. Daniel aus Garburg zum Amtsrichter in Osterholz, den Gerichtsassessor Jacob aus Gippstadt zum Amtsrichter in Hörbe, den Gerichtsassessor Böckenförde aus Delbe zum Amtsrichter in Ruhrt, den Gerichtsassessor v. Mittelschmidt aus Neuwied zum Amtsrichter in Baumholder und den Gerichtsassessor Klauß aus Tholey zum Amtsrichter in Rhaunen ernannt; ferner genehmigt, daß der Landgerichts-Direktor Reichel in Gnesen in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Görtitz versetzt wird.

Der König hat den bisherigen Gerichtsassessor Geißler zum Auditor ernannt und der Wahl des Realgymnasial-Oberlehrers, Professors Dr. Nagel zu Elbing zum Direktor des künftigen Realgymnasiums daselbst die Bestätigung erteilt.

Deutschland.

Berlin, 18. September.

Die Vorarbeiten zur Durchführung der Landgemeindeordnung werden bereits eifrig betrieben. In der nächsten Zeit werden der „Allg. Reichsfor.“ zufolge in den einzelnen Provinzen unter dem Vorsitz der Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten und ein Theil der Landräthe zu Beratungen über die für die Durchführung erforderlichen Maßnahmen zusammentreten.

Von der polnischen Grenze schreibt man der „Thorner Presse“: In dem dicht an der Grenze liegenden russischen Amtsbezirk Dobrzegowice, zu welchem auch Polnisch Lebitisch gehört, werden gegenwärtig eifrige Vorbereitungen getroffen, um einem ganzen Kosaken-Regiment Quartier zu gewähren. Sobald die Einrichtungen beendet sind, rückt das Regiment in die Ortschaften des Amtsbezirks ein. — Der „Thorner Jtg.“ wird aus Polen berichtet, daß viele dortige Gutbesitzer und Bauern mit dem Verkauf ihrer Roggenernte vor Inkrafttreten des Ausfuhrverbots so intensiv vorgegangen sind, daß ihnen jetzt der Saatsroggen fehlt und solcher zu recht hohen Preisen eingekauft werden muß.

Aus dem Wahlkreise Stolp-Lauenburg wird dem „Deutschen Reichsblatt“ folgender Vorfall berichtet, der sich gelegentlich der Sedanfeier in Zippow (Kreis Stolp) abgespielt haben soll: „Die Schulkinder wurden von ihrem Lehrer Wegner auf den 5. Sept. zu einer Feier im Walde bestellt, woselbst ihnen auch der Patron der Schule, Herr v. Blankensee-Zippow, Geschenke geben würde. Dagegen wurde den Kindern des Eigentümers August Gensch und Schmiedemeisters Franz Milow, beide aus Zippow, die Theilnahme an dieser allgemeinen Schulfeier verboten. Die Eltern erkundigten sich bei dem Lehrer, aus welchem Grunde ihre Kinder von der Sedanfeier ausgeschlossen seien, und erfuhren zu ihrem Erstaunen, daß die Kinder nichts begangen hätten, daß aber der Herr Rittmeister v. Blankensee die Anordnung getroffen habe, die Kinder des p. Gensch und des Milow dürften an der Feier nicht Theil nehmen, weil deren Väter als liberal gesinnt bekannt seien und sich dem Allgemeinen deutschen Bauernverein angeschlossen hätten.“

Bekanntlich liegt es in der Absicht, über die steuerfreie Verwendung des Spiritus zu Heilzwecken neue Anordnungen zu treffen, da die bisherigen sich nicht überall und in allen Punkten bewährt haben. Wie nun der Vorstand des deutschen Apotheker-Vereins in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1890/91 mittheilt, sollen demnächst im Reichsschatzamt Beratungen darüber stattfinden, ob und in welcher Weise die in Rede stehende Materie auf Grund angestellter Ermittlungen für das ganze Reichsgebiet einheitlich geregelt werden kann. Es ist, wie verlautet, in Aussicht genommen, einen den Gegenstand für das Reich gleichmäßig regelnden Bundesrathsbeschluß herbeizuführen.

Das amerikanische Fleischschau-Gesetz, welches nach der Aufhebung des Speckzufuhrverbotes für Deutschland von besonderer Wichtigkeit wird, enthält folgende Hauptbestimmungen:

Das Gesetz verlangt zunächst, daß alle Anstalten, in denen Fleisch in Büchsen oder Säffern für die Ausfuhr konservirt oder gealzen werden soll, angemeldet werden sollen, damit das Landwirtschaftsministerium dieselben untersuchen lasse. Der Beamte hat zuerst jedes Schlachttier lebend zu untersuchen; alle für krank

oder ungeeignet befundenen müssen sogleich entfernt werden. Auch beim Schlachten muß jedes Thier untersucht werden; erweist es sich als krank, so muß es ebenfalls entfernt werden. Wer absichtlich ein für krank befundenes Thier länger in der Anstalt behält, verliert das Recht auf Untersuchung und Bescheinigung für längere Zeit. Jedes Stück Fleisch, das aus dem Etablissement hervorgeht, muß von dem Beamten mit dem amtlichen Siegel versehen werden. Jede Uebertretung soll mit 1000 Dollar Geldstrafe oder Gefängniß bestraft werden. Diese Bestimmungen beziehen sich auf alle Schlachttiere, namentlich auch auf Rinder. Außerdem kommt nun für Schweine noch die mikroskopische Untersuchung hinzu. Der Untersuchungsbeamte hat die zu untersuchenden Schweine zu nummeriren und von denselben an zwei Stellen Proben zu nehmen (die eine aus dem Zwerchfell) und auch die letzteren zu nummeriren. Alsdann sind die Proben mikroskopisch zu untersuchen. Alle Schweine, an deren Proben Trichinen gefunden sind, müssen sogleich aus dem Kühlraum entfernt werden. Dazu kommt endlich noch die Verfügung, daß kein Schiff, das Fleisch oder Fleischwaren zur Ausfuhr an Bord hat, eher absegeln darf, als bis die Verjender Atteste beigebracht haben.

Wie es heißt, soll eine Provinzial-Versammlung der national-liberalen Partei für die Provinz Westpreußen Mitte Oktober in Graudenz abgehalten werden.

Der Konsum von Pferdefleisch hat sich nach einer Mittheilung, welche in der letzten Sitzung des Vereins der deutschen Hochschlächter gemacht wurde, in Berlin in letzter Zeit ganz bedeutend gesteigert.

Magdeburg, 17. Sept. Gegen den Redakteur der „Volksstimme“, Fr. Köster, ist nunmehr auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft Termin auf den 6. Nov. vor dem hiesigen Amtsgericht angesetzt, „weil K. hinreichend verdächtig erscheint, zu Magdeburg im Juli 1891 unzüchtige Schriften verbreitet zu haben, indem er als verantwortlicher Redakteur des nicht politischen Theils der in Magdeburg erscheinenden „Volksstimme“ in den Nrn. 161, 162, 163, 164 ein angebliches Drama in drei Akten von Georg Büchner, Dantons Tod, zum Abdruck gelangen ließ, dessen Inhalt das Scham- und Sittlichkeitsgefühl in geschlechtlicher Beziehung gröblich verletz“ (§ 184 des Str.-G.-B.).

Hamburg, 18. Sept. Ahtzehn große Getreidedampfer mit siebzigtausend Tons Ladung Roggen aus Rußland sind im Hamburger und im Altonaer Hafen angekommen. Der Roggen war vor Inkrafttreten des Ausfuhrverbots verladen. Andere Dampfer sind unterwegs.

Militärisches.

— **Zur Ausbildung des seemannischen Personals und der Marine.** Das September-Heft der Marine-Rundschau Berlin, (E. S. Mittler und Sohn) bringt einen interessanten Aufsatz über die Ausbildung des seemannischen Personals und der Marine, von Freiherrn von Malbahn, Korvetten-Kapitän, in welchem derselbe verschiedene beachtenswerthe Vorschläge zur Hebung derselben macht. Die Torpedo-Waffe habe es stets verstanden, auf den Krieg direkt hinzuwirken, sagt Verfasser, und es könne nur zum Vortheil des Ganzen sein, durch ähnliche Ausbildung der Schiffsbesatzungen ihr hierin zu folgen. Mit einem sorgfältig für den Krieg ausgebildeten Personal können wir mit berechtigtem Selbstvertrauen in den Kampf gehen, und sollte uns dies Selbstvertrauen vor dem Fehler bewahren, mit zu sorglich kritischem Blick unser Material an Schiffen gegen das des Gegners abzuwägen und in jedem Zoll Panzer und in jeder Seemelle Fahrt, um die seine Schiffe den unternen überlegen sind, für ihn die Gewißheit des Sieges zu sehen. „Nicht Schiffe fechten, sondern Menschen.“ — Wüthten sich, bemerkt dazu die „Frankf. Jtg.“, die Reichstags-abgeordneten diese Worte eines hohen Marineoffiziers merken, es wird nicht an Gelegenheit fehlen, auf dieselben hinzuweisen.

— **Abkürzung.** Der langjährige Direktor der Pulverfabrik, Generalmajor Küster, nimmt, wie der „A. f. d. S.“ erfährt, demnächst seinen Abschied. Er hat sich um die Erfindung und Herstellung des neuen rauchlosen Pulvers sehr verdient gemacht.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Mainz, 17. Sept.** Vor dem hiesigen Schöffengerichte gelangte heute die erste der vom Gouvernament angelegten Beleidigungsklagen zur Verhandlung. Am 31. Mai brachten die „Mainzer Nachrichten“ eine Notiz, es sei ein Mädchen vom Lande beim Passiren der Straßenbrücke von zwei Soldaten mit zudringlichen Liebesworten verfolgt worden; das Mädchen habe schließlich mit seinem Tragkorb auf dieselben geschlagen, so daß sie die Flucht ergriffen hätten. Sowohl von dem Gouvernament, wie von der Staatsanwaltschaft waren Erhebungen veranlaßt, aber keine Beweise gefunden worden. Das Gouvernament stellte darauf gegen den Verfasser der betreffenden Notiz (Herrn J. A. Beder) Strafantrag wegen Beleidigung von Garnisonsangehörigen. Bei der heutigen Verhandlung vor dem Schöffengerichte erklärte der Beklagte, er habe den Vorgang selbst mit angesehen; Beweise ständen ihm aber nicht zur Verfügung; eine beleidigende Absicht habe ihm fern gelegen. Die Verteidigung bestritt ebenfalls die Beleidigung. Das Gericht erkannte dagegen dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf Schuldig der Beleidigung, setzte die Strafe auf M. 30 fest, und verurtheilte die Publikation des Urtheils in den „Mainzer Nachrichten“. Die Berufung wurde sofort angemeldet.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Ein Mordversuch ist auf den Privatdozent Dr. jur. Georg Prager von dem eigenen Schwager im anstehenden Einverständnis mit der Ehegattin des Opfers verübt worden. Prager, welcher am 20. Januar 1848 in Glogau geboren und mit Eugenie, geb. Schweiger, am 1. Februar 1861 in Breslau geboren, verheirathet ist, bewohnt mit dieser und seinen beiden 11 bzw. 2 Jahre alten Töchtern Else und Sabine eine luxuriös ausgestattete Wohnung seit dem 1. April 1890. Zwischen den Eheleuten schwebt seit länger als Jahresfrist eine

Ehecheidungsklage, welcher zufolge die Eheleute getrennt von einander in der Wohnung lebten, und zwar dergestalt, daß die Frau sich bei Anwesenheit des Mannes stets einschloß. Eine weitere Folge des schwebenden Prozesses war, daß Prager dem 27-jährigen Bruder seiner Frau, Max Schweiger, welcher als Kommiss in Stellung war und bei seiner Mutter wohnte, seine Wohnung verwiesen hatte. Am Donnerstag Abend um 8 1/2 Uhr nun bemerkte der Hausdiener Blank vor der Thür einen kleinen Mann, welcher einen Vollbart hatte und mit Kaftmantel und Zylinderhut bekleidet war. Wenn auch die Gestalt derjenigen Max Schweigers, welcher vermachsen ist, ähnlich sah, so erkannte ihn Blank doch nicht als diesen, weil Schweiger keinen Vollbart hatte. Als Blank sich für einen Augenblick abwandte, rannnte die Gestalt über den Hof die Hintertreppe hinauf, von Blank verfolgt, welcher aber, in der ersten Etage angelangt, nichts mehr sehen konnte. Auch ein Dienstmädchen Pragers wußte nicht anzugeben, ob etwa Jemand in die Wohnung ihrer Herrschaft eingetreten sei. Nachdem nun Alles zur Ruhe gegangen war (Prager schlief in einem nach dem Garten zu neben demjenigen seiner Ehefrau belegenen Zimmer), hörte P. in seinem Gemach ein Geräusch und richtete sich im Bette auf, um Licht zu machen und nachzusehen. In diesem Augenblick trachte ein Schuß, welcher P. im Genick traf. Durch seine Hilferufe wurde das Haus und das Nachbarhaus alarmirt, und der Steinmetzmeister Meying sorgte für die Benachrichtigung der Polizei. Bevor diese erschien, wagte Niemand die Wohnung zu betreten; als man dann eindrang, machte man gar wichtige Entdeckungen. Frau P., welche von ihrem Manne der Anstiftung zum Mord bezichtigt wurde, lag im Bette, bei ihr ein Kaftmantel und Hut mit dem Zeichen M. Sch. Ferner fand man einen falschen Vollbart im Schlafzimmer, und es unterlag nunmehr keinem Zweifel mehr, daß Max Schweiger der Thäter war, welcher die Verkleidung angelegt hatte, um unerkannt in die Wohnung zu gelangen. Er war aber bereits entkommen. Ferner war es klar, daß seine Schwester ihm Beihilfe geleistet hatte. Sie hatte ihn nicht nur in die Wohnung hineingelassen, sondern auch wahrcheinlich in dem Schlafraum ihres Mannes hinter den Portieren einer Toilette verborgen gehalten, bis er den Anschlag gegen den Ehemann ausführen konnte. Die Frau wurde festgenommen. Schweiger, welcher seit Sonntag in Hamburg verhaftet wurde und auch von dort geschleppt hatte, ist nach dem Attestat auf Soden in die Wohnung seiner Mutter geschleppt. Den Grund zur Scheidungsklage hat wohl die Frau P. gegeben, da sie die Abwesenheit ihres Gatten, welcher acht Monate lang eine Reise um die Welt machte, dazu benutzte, um zahlreiche Herrenbesuche zu empfangen. Sie leugnet jede Schuld an der That und will für ihren Bruder nicht verantwortlich zu machen sein. Prager selbst ist nicht lebensgefährlich verletzt worden, er konnte noch in der Nacht im Polizeipräsidialgebäude erscheinen.

Ueber einen zweiten Mordversuch ist bis jetzt Folgendes bekannt geworden: Der in den letzten Tagen vielfach genannte Heirathsschwinder Gombert verjuchte seine Frau mittelst eines Revolvergeschusses zu tödten. Die Ehefrau, welche mit ihm in stetem Unfrieden lebt, hatte ihn in dem Komtoir aufgefunden, um sich Geld von ihm zu holen. Der Schuß war die Antwort. Die Kugel, welche die gewünschte Wirkung nicht hatte, flog zwei Hände breit an dem Ziel vorbei und drang in die Höhe von einem Meter in eine Thür. G. ist festgenommen worden.

† **Ein entsetzlicher Unglücksfall** hat sich während der Schießübung des Garde-Feld-Artillerie-Regiments auf dem Schießplatz bei Jüterbog ereignet. Beim Entladen eines neuen Geschüzes, welches durch den Büchsenmacher Schmidt aus Jüterbog bewirkt wurde, explodirte plötzlich das Geschütz, eine sogenannte Kartätsche, und verletzte nicht nur in schrecklicher Weise den genannten Schmidt, sondern richtete auch unter den hinter dem Geschütz stehenden Personen großes Unheil an. Dem Schmidt riß das Geschütz die rechte Hand so vollständig auseinander, daß die Finger in der Batterie zertrümmert herumlagen, außerdem wurde er von den ausgeschleuderten Kugeln in Brust und Unterleib getroffen; sein Gesicht ist um so tragischer, als er in der nächsten Woche seine Hochzeit feiern wollte. Ein Major aus Spandau ist an der Brust und am Kopf schwer verwundet, ein Hauptmann aus Spandau erlitt ebenfalls nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht, während ein Kanonier so schwere Verwundungen davontrug, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Mehrere andere Personen sollen außerdem mehr oder minder schwer beschädigt worden sein. Die Verwundeten wurden nach dem Garnisonlazareth überführt. Bei der beim Militär stets geübten strengen Geheimhaltung hat sich Genaueres über den entsetzlichen Unglücksfall nicht ermitteln lassen; Angesichts der Schwere desselben darf man jedoch annehmen, daß eine eingehende amtliche Darstellung des Falles unter Angabe der Namen der Verletzten nicht lange auf sich warten lassen wird.

lokales.

Posen, 19. September.

— **b. Die Töpfergasse** ist seit gestern Mittag Behufs Vornahme von Pflasterungsarbeiten gesperrt.

— **b. Verhaftungen.** Der achtjährige Knabe Paul Rasse aus Ober-Wilda ist seit gestern früh 8 Uhr, wo er nach der Stadt ging, nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Alles Suchen nach dem Knaben ist erfolglos geblieben.

— **b. Die Klauenfische** wurde hier gestern an 28 Schweinen festgestellt. Unter Aufsicht der Polizei wurden die Schweine geschlachtet.

— **b. Diebstahl.** Gestern Nachmittag um 3 1/2 Uhr wurde am Alten Markte einer Bahnmeisterfrau ein Geldtäschchen mit 6 Mark Inhalt aus der Kleiderstange gestohlen. Der Dieb ist bekannt, aber entwischt.

* **Aus dem Polizeibericht** von Freitag. Verhaftet: ein Arbeiter wegen Belästigung eines Schutzmannes. Verloren: ein Paar goldene Ohrringe, ein goldenes Armband, eine silberne Brosche, ein schwarzes Portemonnaie mit 30 Mark Inhalt, ein Hund. Gefunden: eine Zylinderhute, ein Lebermaulkorb, ein Bäckchen mit Knöpfen und Befaz, ein Brotbeutel, eine goldene Damenuhr, ein schwarzer Schirm, ein Kanarienvogel.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Brannberg**, 17. Sept. [Das gestrige Feuer], von welchem schon per Telegraph Meldung gebracht war, hat das Dorf Neu-Passarge bis auf die Schule und einen Krug, im ganzen 40 Gebäude, eingeäschert. In Alt-Passarge wurden 5 Gebäude ein Raub der Flammen. Geradezu unheimlich war die Weiterverbreitung des Feuers; denn nicht der Reihe nach fiel ein Haus nach dem andern, sondern in Folge des Flugfeuers brannte bald hier, bald dort ein Gebäude, so daß die Rettungsmannschaften oft nicht wußten, wo sie zuerst die rettende Hand anlegen sollten. Leider trat auch hier wieder die mangelhafte Organisation des ländlichen Feuerlöschwesens zu Tage, indem die beiden betroffenen großen Ortschaften nicht einmal Spritzen besitzen, andere Spritzen mit ungenügender Mannschaft eintragen oder während des vollen Brandes zurückkehrten, ganz zu schweigen von den vielen Leuten, die ruhig ihre Feldarbeiten verrichteten, während in allernähester Nähe der große Brand allseitige Hilfe erforderte. Nach neunstündiger Arbeit, nachdem Alt-Passarge vollständig gesichert war, kehrten unsere Wehren hier zurück. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß in einem der noch keinen Schornstein besitzenden Gebäude beim Essen die Flamme durch Zugluft in einen Haufen Stroh geblasen wurde. Unzählige Familien stehen obdachlos da, wenige haben konnten gerettet werden, aller Einschnitt und besonders viele Schweine sind verbrannt, und die ganze Ortschaft auf die Wildthätigkeit weiterer Kreise angewiesen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 18. Sept. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Sept.

Aktiva.			
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet.	Mark	933 404 000 Abn.	1 317 000
2) Best. an Reichskassensich.	=	23 592 000 Zun.	415 000
3) do. Noten anderer Banken	=	8 852 000 Zun.	578 000
4) do. an Wechseln	=	475 470 000 Zun.	185 000
5) do. an Lombardforderung.	=	95 677 000 Zun.	1 274 000
6) do. an Effekten	=	362 000 Zun.	37 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	33 660 000 Abn.	1 015 000

Passiva.			
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	937 960 000 Abn.	1 129 000
11) der sonst. fälligen Verbindlichkeiten	=	470 942 000 Zun.	805 000
12) die sonstigen Passiva	=	548 000 Abn.	52 000

Der mit dem 15. September abschließende Ausweis der Reichsbank zeigt im Allgemeinen nur wenig Veränderungen, ist indes ebenfalls als ein günstiger zu bezeichnen, um so mehr, als sich die Quartals-Erfordernisse bereits fühlbar machten, ohne die Bank besonders tangirt zu haben. Der Metallbestand hat nur um 1,3 Millionen gegen 7,1 Millionen im Vorjahre nachgelassen. Die umlaufenden Noten verringerten sich um 1,1 Mill. gegen eine vorjährige Zunahme von 1,7 Mill. Die Lombard-Forderungen vergrößerten sich um 1,3 Millionen, während sie im Vorjahre ein Minus von 216 000 M. aufwiesen. Die sonstigen Aktiven stiegen um 1 015 000 M. nach, die täglich fälligen Verbindlichkeiten stiegen um 805 000 M.

** **Köln**, 18. Sept. Nach dem Bericht der „Köln. Volksztg.“ über den rheinisch-westfälischen Eisenmarkt liefen Walzeisen-Aufträge in letzter Zeit ziemlich befriedigend ein. Die meisten Werke hätten deshalb den Betrieb voll aufrecht erhalten können. Das Gleiche gelte von den Schienenwalzwerken und den Produktionsstellen des sonstigen Eisenbahnbedarfs. Baueisenwalzwerke seien dauernd ausreichend beschäftigt, ebenso Werke für Schiffbauwerke und starken Draht. Der Handel in Roheisen und Erzen sei im Allgemeinen ziemlich ruhig; in letzter Zeit sei jedoch eine Besserung eingetreten, weil die Stahlwerke einen großen Bedarf gehabt hätten. Roheisen und Hochofenschlacken seien billiger offerirt, Hausbrand- und Kesselschlacken im Preise fest.

** **Wien**, 18. Sept. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 15. Sept. *)

Notenumlauf	446 956 000 Abn.	2 852 000 Fl.
Metallbestand in Silber	165 137 000 Abn.	8 000 "
do. in Gold	54 744 000 Zun.	43 000 "
In Gold zahlb. Wechsel	24 992 000 Abn.	4 000 "
Portefeuille	182 917 000 Abn.	10 213 000 "
Lombard	24 861 000 Abn.	307 000 "
Hypotheken-Darlehen	114 800 000 Abn.	246 000 "
Pfandbriefe im Umlauf	108 970 000 Zun.	131 000 "
Steuerfreie Notenreserve	8 040 000 Zun.	2 889 000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Sept.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen**, 19. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter hatte in der abgelaufenen Woche bereits einen vollständig herbstlichen Charakter; bei recht kühler Temperatur regnete es an mehreren Tagen mehr oder weniger. Mit der Bestimmung der Winterung sind die Landwirthe in der Provinz fast fertig und ist die jetzige Feuchtigkeit für die junge Saat sehr förderlich. Die Kartoffelernte schreitet schnell vorwärts und stellt sich das Ergebnis günstiger heraus als man vermutete. Wir hatten während der letzten 8 Tage im Allgemeinen nur mäßige Getreidezufuhren. Aus unserer Provinz werden jetzt ganz bedeutende Posten Roggen nach Breslau verladen, die unserem Platz entzogen werden. Aus Westpreußen und Posen kamen kleine Posten von Sommergetreide heran. Der Geschäftsverkehr bewahrte eine ruhigere Haltung als in der Vorwoche. Zum Versandt bestand eine verhältnismäßig nur schwache Nachfrage.

Weizen bleibt stark offerirt und fand nur in feiner Waare von hiesigen Mältern leichte Abnahme, geringe Sorten waren selbst bei billigeren Preisen schwer placirbar, 220—240 M.

Roggen konnte sich voll im Preise behaupten, auch klamme Waare fand etwas bessere Beachtung, 223—236 M.

Gerste in feiner Waare für Süddeutschland gefragt und höher bezahlt, andere matt, 150—180 M.

Hafer bei starkem Angebot etwas billiger verkauft, 152 bis 165 Mark.

Erbsen kommen noch sehr wenig heran, Futterwaare 165 bis 175 M., Kochwaare 180—190 M.

Lupinen sind andauernd zu Versandtzwecken leicht verkäuflich, blaue 95—105 M., gelbe 90—105 M.

Buchweizen kam fast gar nicht in den Handel, 170—180 M.

Spirit. Nachdem die Tendenz in der ersten Hälfte der Woche matt war, hatte der im weiteren Verlauf bekannt gewordene Wechsel der russischen Regierung, die Accise-Vergütung auf exportirten Spiritus aufzuheben, eine sehr feste Haltung und einen weitestehenden Aufschwung der Preise hervorgerufen, so daß dieselben über 3 M. höher stiegen. Das hier lagernde Quantum ist bis auf kleine Restbestände nach Berlin abgeladen worden. Die heran-

kommenden Zufuhren als auch die ab Bahnstation gelieferte Waare wird ebenfalls dorthin dirigirt. Das hier noch lagernde geringe Quantum reicht vollständig für den hiesigen Konsum aus. Wintertermine kamen fast gar nicht in den Handel. Für Spirit ist der Abzug ein äußerst mäßiger.

Schlusskurse: Loko ohne Faß (50er) 77,20, (70er) 57,20 M.

Marktberichte.

Bromberg, 18. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—220 M. Roggen 210—220 M., geringe Qualität 200 bis 209 M. Gerste 150—164 M. Erbsen Futtererbsen 150—160 M., Kocherbsen 160—180 M., Hafer 150—165 M. Wicken 120—135 M. Spiritus 50er 78,00 M. 70er 58,00 M.

Marktpreise zu Breslau am 18. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.	gute		mittlere		gering. Ware	
	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.
Weizen, weißer.	23 70	23 40	21 80	21 30	19 80	18 30
Weizen gelber	23 60	23 30	21 80	21 30	19 80	18 30
Roggen	23 80	23 30	22 60	22 30	21 30	20 30
Gerste	17 50	17	16	15 50	15	14 50
Hafer alter	17 20	17	16	16 60	16 40	16 20
Hafer neuer	15 50	15	14 50	14	13 30	12 80
Erbsen	19 50	18 80	18	17 50	17	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

feine mittlere ord. Waare.

Raps per 100 Kilogr. 27,20 25,20 21,20 Markt.

Winterrüben.. 26,50 24,60 20,60 =

Breslau, 18. Sept. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Ger. —. Gr., abgelassene Ründungscheine. R. Sept. 238,00 Gd., Sept.-Okt. 238,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) R. Sept. 156,00 Br. Sept.-Okt. 150,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) R. Sept. 65,50 Br. Sept.-Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —. Liter. R. Sept. (50er) 75,80 Br., (70er) 56,00 Br., Sept.-Okt. 51,00 Gd. Zint. Ohne Umfah. Die Börsenkommission.

Stettin, 18. Sept. [An der Börse.] Wetter: Regnig. Temperatur: + 13 Gr. R. Barom. 28,2. Wind: NW. Weizen höher, p. 1000 Kilo loco 225—233 M. bez., p. Sept.-Okt. 227—227,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 225 M. bez. Roggen steigend, p. 1000 Kilo loco 210—232 M. bez., p. Sept.-Okt. 237 M. bez., p. Okt.-Nov. 235 M. bez., p. Nov.-Dez. 233,5 M. bez. Gerste, p. 1000 Kilo loco 160—170 M., feinste über Notiz bez. Hafer p. 1000 Kilo loco neuer 155 bis 163 M. bez. Winterrüben p. 1000 Kilo loco 235—253 M. bez. Winterraps p. 1000 Kilo loco 235—260 M. bez. Rüböl geschäftslos. Spiritus höher, p. 10 000 Liter-Proz. loco ohne Faß 70er 57 M. bez., p. Sept. 70er 57 M. Br., p. Sept.-Okt. 70er 53 M. nom., p. Okt.-Nov. 70er 51 M. nom., p. April-Mai 70er 51,5 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 227,25 M., Roggen 237 M., Spiritus 70er 57 M. Nichtamtlich. Petroleum loco 10,8 M. verz. bez. (Stille-Stg.)

** **Hamburg**, 17. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Ruhig. Notirungen p. 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Prima-waare prompt 26,25—26,75 M., Lieferung 26,00—26,50 M. Kartoffelmehl. Primawaare 25,75 bis 26,25 M., Lieferung 25,75 bis 26,25 M., Superiorstärke 27,00—27,50 M., Superiormehl 27,00—27,50 M. — Dextrin weiß und gelb prompt 33,00 bis 34,00 M. — Capillar-Syrup 44 Ws. prompt 30,50—31,00 Markt. — Traubenzucker prima weiß geräpelt — Markt.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. September.	18. September.
fein Brodraffinade	28,50—29,00 M.	28,50—29,00 M.
fein Brodraffinade	28,25 M.	28,25 M.
Gem. Raffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krythallzucker I.	—	—
Krythallzucker II.	—	—

Tendenz am 18. Sept., Vormittags 11 Uhr: Still. Preise theilweise nominell.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. September.	18. September.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzud. Rend. 92 Proz.	17,20—17,25 M.	17,20—17,25 M.
do. Rend. 88 Proz.	16,65—16,80 M.	16,65—16,80 M.
Rachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,25 M.	13,00—14,25 M.

Tendenz am 18. Sept., Vormittags 11 Uhr: Ruhig, stetig. Wochenumsatz 52 000 Zentner, auf Lieferung 1 030 000 Ztr.

** **Leipzig**, 18. Sept. [Wollbericht.] Kammtzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,70 M., p. Okt. 3,70 M., p. Nov. 3,72 $\frac{1}{2}$ M., p. Dez. 3,72 $\frac{1}{2}$ M., p. Jan. 3,77 $\frac{1}{2}$ M., p. Febr. 3,80 M., p. März 3,82 $\frac{1}{2}$ M., p. April 3,82 $\frac{1}{2}$ M., p. Mai 3,85 M., p. Juni 3,85 M., p. Juli 3,87 $\frac{1}{2}$ M., p. Aug. 3,87 $\frac{1}{2}$ M. — Umsatz 70 000 Kilo. Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 17. bis 18. Sept., Mittags 12 Uhr.

Johann Wilm XIII. 3127, Feldsteine, Wilhelmshof-Jordon. Friedrich Wölfer I. 16 287, leer, Bromberg-Rafel. Ernst Ost XX. 368, Feldsteine, Vohow-Jordon. Johann Kotowski XIII. 3192, Feldsteine, Gorczyn-Jordon. August Schnauß I. 21 143, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Rohde I. 20 191, leer, Berlin-Bromberg. Franz Wille I. 19 974, leer, Berlin-Bromberg. Karl Wille I. 20 215, leer, Berlin-Bromberg. Hermann Becker I. 20 945, tieferne Bretter, Bromberg-Berlin.

Vom Hafen: Tour Nr. 290, Habermann u. Moritz-Bromberg für die Gebr. Bacharach-Kowno mit 15 $\frac{1}{2}$ Schleusungen ist abgelaufen.

Gegenwärtig schließt: Tour Nr. 291, 292, Franz Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Mühlhausen i. Th., 19. Sept. Der Kaiser begab sich heute früh um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Wagen über Vollstedt nach dem Mandelfelde. Der Kaiser führte heute das 4. und 11. Armee-korps gegen einen markirten Feind in der Richtung Mühlhausen-Schlottheim auf Langensalza zu.

Paris, 19. Sept. Die „Lohengrin“-Vorstellung ist unter großem Beifalle ungestört verlaufen; zwei Versuche der Störung wurden durch Verhaftung der Manifestanten beseitigt; in der Umgebung des Opernhauses wurden im Ganzen 680 Personen verhaftet.

Paris, 19. Sept. Von den gestrigen 680 Verhaftungen sind etwa zwanzig aufrechterhalten.

Börse zu Posen.

Posen, 19. September. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus gekündigt —. L. Regulirungspreis (50er) —, (70er) —, (Loko ohne Faß) (50er) 76,80, (70er) 57,—. **Posen**, 19. September. [Privat-Bericht.] Wetter: veränderlich. Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 76,80 (70er) 57,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. September. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Not. v. 18		Not. v. 18	
Weizen ruhig	235 75 235 75	Spiritus schwankend	58 40 59 40
do. Sept.-Okt.	233 75 233 50	70er Loko ohne Faß	59 70 60 90
do. Okt.-Nov.	241 75 242 25	70er September	59 70 60 90
Roggen befestigend	239 75 240 —	70er Sept.-Okt.	54 80 54 90
do. Sept.-Okt.	239 75 240 —	70er Okt.-Nov.	53 40 53 80
do. Okt.-Nov.	239 75 240 —	70er Nov.-Dez.	53 20 53 50
Rüböl fest	62 60 62 50	70er April-Mai	53 80 53 90
do. Sept.-Okt.	62 — 62 20	Hafer	160 25 158 75
do. April-Mai	62 — 62 20	Rübsaat	450 Bshl.
Rübsaat in Roggen	450 Bshl.	Rübsaat in Spiritus	(70er) —, 000 Ltr., (50er) —, — Ltr.

Berlin, 19. September. Schluss-Course. Not. v. 18.

Weizen pr. Sept.-Oktbr.	235 75 236 —
do. Okt.-Nov.	233 50 233 50
Roggen pr. Sept.-Okt.	241 75 242 75
do. Okt.-Nov.	239 75 240 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)	Not. v. 18.
do. 70er Loko	58 40 59 40
do. 70er September	60 10 60 80
do. 70er Septbr.-Oktbr.	54 80 55 50
do. 70er Oktbr.-Novbr.	53 40 54 10
do. 70er Nov.-Dez.	53 20 53 90
do. 70er April-Mai.	53 80 54 40

Konfolid. 4% Anl. 104 80 104 60	Poln. 5% Pfandbr. 66 75 66 60
3 $\frac{1}{2}$ % „ 96 75 96 75	Poln. Liquid.-Pfandbr. 64 — 63 75
Pol. 4% Pfandbr. 100 90 100 80	Ungar. 4% Goldr. 88 75 88 75
Pol. 3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. 94 60 94 70	Ungar. 5% Papier. 86 50 86 75
Pol. Rentenbriefe. 101 70 101 75	Deutr. Kred.-Akt. 149 10 148 75
Polen. Prov. Oblig. — — —	Deutr. fr. Staatsb. 121 90 122 —
Deutr. Banknoten. 173 25 173 45	Vombarden 46 10 46 —
Deutr. Silberrente 77 90 78 —	Neue Reichsanleihe 83 30 83 30
Russ. Banknoten 215 — 213 90	Fondstimmung
R. 4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. 97 10 97 40	ziemlich fest

Ostpr. Südb. E. S. A. 76 40 76 50	Gelsenkirch. Kohlen 151 50 151 30
Mainz-Rudwighshdt 109 75 109 80	Ultimo:
Marienb. Mlaw. dto 56 40 56 10	Dux-Bodenb. Gtj. 222 75 222 80
Italienische Rente 89 30 89 40	Elbethalbahn „ „ 92 60 92 60
Russ. 4 $\frac{1}{2}$ % Anl. 1889 97 20 97 30	Galizier „ „ — — 88 40
dto. zw. Orient. Anl. 67 60 67 40	Schweizer Gr. „ „ 156 75 154 80
Rum. 4% Anleihe 83 25 83 25	Berl. Handelsgesell. 131 50 131 40
Türk. 1% Anl. 17 80 17 80	Deutsche B. Akt. 143 90 143 75
Pol. Spritfabr. B. A. — — —	Disfont. Kommand. 171 50 171 —
Gruson Werke 141 25 141 50	Königs- u. Laurab. 114 75 114 25
Schwarzkopff 229 75 229 75	Bachumer Gußstahl 113 75 114 —
Dortm. St. Br. L. A. 65 70 66 10	Althöher Maschinen — — —
Snawrl. Steinfaß 29 90 29 75	Russ. B. f. ausw. S. — — 67 40
Nachbörse: Staatsbahn 121 25 Kredit 148 75 Disfonto-	
Kommandit 171 —	

Stettin, 19. September. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Not. v. 18		Not. v. 18	
Weizen fest	228 50 227 50	Spiritus fest	57 — 57 —
do. Sept.-Okt.	226 — 225 —	per Loko 70 M. Abg.	57 — 57 —
do. Okt.-Nov.	237 50 237 —	„ Sept.-Okt. „	54 — 53 —
Roggen fest	235 50 235 —	Petroleum*)	10 80 10 80
do. Sept.-Okt.	235 50 235 —	do. per Loko	10 80 10 80
Rüböl unverändert	62 — 62 —		
do. Sept.-Okt.	62 — 62 —		
do. April-Mai	62 — 62 —		

*) Petroleum loco versteuert Ufance 1 $\frac{1}{4}$ pCt.

Wetterbericht vom 18. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach Meeresnhd. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
Mullaghamor.	754	SW	5 bedeckt	14
Aberdeen	752	WSW	2 halb bedeckt	16
Christiansund	751	W	6 Regen	7
Kopenhagen	756	W	2 halb bedeckt	11
Stockholm	751	WSW	4 wolkenlos	8
Naparanda	746	D	2 bedeckt	5
Petersburg	746	ND	2 bedeckt	6
Moskau	749	W	1 bedeckt	7
Cork-Queenst.	760	WSW	2 wolfig	14
Gherbourg.	764	SW	5 Regen	15
Helber	759	WSW	2 bedeckt	16
Sylt	757	W	3 Regen	14
Hamburg	758	WSW	5 Regen	14
Swinemünde	753	W	4 bedeckt	13
Neufahrw.	755	WSW	2 wolfig	13
Remel	752	W	5 wolfig	14
Paris	767	SW	2 bedeckt	14
Münster	761	SW	5 bedeckt	13
Karlsruhe	767	SW	4 bedeckt	14
Biesbaden	765	SW	2 bedeckt	13
München	768	W	2 bedeckt	13
Chemnitz	763	WSW	4 halb bedeckt	14
Berlin	760	W	4 Regen	13
Wien	765	W	2 wolfig	14
Breslau	762	W	3 bedeckt	14
Ne d'Alx.	768	N	2 heiter	13
Nizza	764	D	5 heiter	19
Triest	765	SD	1 heiter	29

*) Nachts Regen. *) Nachts Regen. *) Nachts Regen. *) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet über Südeuropa hat sich wenig verändert, während die Depression, welche gestern an der mittleren norwegischen Küste lag, südostwärts nach dem Finnischen Busen fortgeschritten ist. Unter dem Einflusse mäßiger südwestlicher und westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und fast überall etwas wärmer; an der Küste ist allenthalben, im Binnenlande vereinzelt Regen gefallen. Der Luftdruck ist in Westeuropa in Abnahme begriffen und so dürfte Fortdauer der trüben Witterung und Regenfall zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Septbr.
